

**Einführung von Kreisdirektor Ralf Berensmeier zur Fachtagung  
„Pflegeausbildung ab 2020 – Jetzt muss gehandelt werden“  
der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege  
am Montag, 24. Juni 2019, Kreishaus Wesel**

Meine Damen und Herren,  
sehr geehrte Referentinnen und Referenten,  
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste

Auch von meiner Seite aus herzlich Willkommen hier im Kreishaus.  
Herzlich Willkommen zur heutigen Fachtagung zu einer der wichtigsten Herausforderungen, der wir uns aktuell stellen müssen.

- Nicht ohne Grund heißt es im Titel: „Jetzt muss gehandelt werden!“

Zur Einführung ins Thema will ich etwas weiter ausholen, damit die Grundlage deutlich wird, auf der wir heute miteinander reden.

Die Pflegelandschaft im Kreis Wesel ist, das kann man guten Gewissens sagen, derzeit gut ausgebaut.

- Dazu gehören 52 stationäre Pflegeeinrichtungen, 70 ambulante Pflegedienste und 34 Tagespflegeeinrichtungen.
- Und wir sind guter Dinge, dass sich auch das Angebot an solitären Kurzzeitpflegeplätzen im Kreis in Zukunft verbessern wird.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl weiterer Beratungs- und Unterstützungsleistungen für pflege- und hilfsbedürftige Menschen, die teilweise vom Kreis Wesel auch finanziell gefördert werden.

Auch mit der Umsetzung des großen sozialpolitischen Ziels können wir zufrieden sein:

- Möglichst viele Menschen sollen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung bleiben dürfen.
- Auch dann, wenn sie pflege- und hilfebedürftig werden.

Die aktuelle Bundespflegestatistik bestätigt dies. Danach lebten im Kreis Wesel im Jahr 2017 nur 17,7 % aller pflegebedürftigen Menschen in einem Alten- oder Pflegeheim. Im Vergleich: Der Bundesdurchschnitt lag seinerzeit bei 24 %.

- Diese Zahlen sprechen eine deutliche Sprache, und dies dürfen Sie, meine Damen und Herren, mit Fug und Recht als Erfolg Ihrer Arbeit verzeichnen.
- Dafür möchte ich mich an dieser Stelle für den Kreis Wesel ausdrücklich bei Ihnen bedanken.

Die Bundespflegestatistik hat allerdings auch gezeigt, dass sich die Anzahl der Pflegebedürftigen im Beobachtungszeitraum 1999 bis 2017 nahezu verdoppelt hat.

- Für das Kreisgebiet von knapp 13.000 Personen auf über 25.000.
- Und wir alle wissen, dieser Trend setzt sich weiter fort.

Dazu kommen immer mehr ältere Menschen mit chronischen Krankheiten wie Demenz, Diabetes und Krebs. Die benötigen eine größere und aufeinander abgestimmte Unterstützung, und auch dies ist uns allen klar:

- Aus dem sozialen Umfeld dieser Menschen, von den Angehörigen, der Nachbarschaft oder dem Freundeskreis, wird diese Unterstützung immer weniger geleistet werden können.

Die Herausforderung liegt auf der Hand: Wir brauchen künftig weit mehr Pflegeangebote, ambulant wie stationär. Und auch hier machen wir, machen Sie, derzeit einen guten Job.

- Fünf neue Pflegeheime mit insgesamt 390 Plätzen werden zurzeit realisiert.
- Dazu kommen acht neue Tagespflegeeinrichtungen mit insgesamt 124 weiteren Pflegeplätzen.

Aber wir müssen auch die Kehrseite der Medaille sehen. Mehr Plätze erfordern halt mehr Personal, und schon heute haben die Pflegeeinrichtungen im Kreis Wesel große Schwierigkeiten, genügend Fachkräfte zu gewinnen, um den bereits vorhandenen Bedarf zu decken. Auch hier im Kreis hinterlässt der Fachkräftemangel in der Pflege deutliche Spuren.

- Immer öfter gestaltet sich die Suche nach einem ambulanten Pflegedienst oder einem stationären Pflegeplatz sehr schwierig und zeitaufwändig.
- Immer öfter geht es nicht mehr darum, eine gute und persönlich passende Pflegeeinrichtung zu finden, sondern überhaupt eine.
- Ganz besonders gilt dies im ländlichen Raum, wo die Fahrtwege bei angespannter Personalsituation für die ambulanten Pflegedienste eine immer größere Herausforderung werden.

Noch findet unsere Pflegelandschaft Wege, mit dem Fachkräftemangel umzugehen. Aber ungeachtet dessen sehr wir uns als Kreis in der Verpflichtung, auch für die Zukunft allen Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Wesel Pflegeleistungen in ausreichender Anzahl und in guter Qualität bereitstellen zu können.

Aus diesem Grund arbeiten wir seit Jahren an diesem Thema. Im letzten November hatten wir auf der Fachtagung zur generalistischen Pflegeausbildung das Fazit gezogen: Für eine erfolgreiche Umsetzung zum Jahr 2020 ist es noch nicht zu spät.

- Allerdings müssen sich ab sofort, so sagten wir im November, jede Pflegeschule, jeder ambulante Pflegedienst, jede stationäre und teilstationäre Pflegeeinrichtung und jedes Krankenhaus möglichst gemeinsam auf den Weg machen, um später nicht als Verlierer der generalistischen Pflegeausbildung dazustehen.

Jetzt haben wir Ende Juni 2019 und müssen leider feststellen, dass auch jetzt noch etliche Pflegeeinrichtungen nicht ausreichend auf die umfangreichen Veränderungen in der Ausbildung vorbereitet sind. Daher auch der ausdrückliche Aufruf zur heutigen Fachtagung: „Jetzt muss gehandelt werden!“

- Es führt nicht mehr weiter, über das Für und Wider von alter und neuer Ausbildung zu diskutieren.
- Im November standen auch viele Regelungen noch nicht fest, so dass wir häufig im hypothetischen Raum argumentiert hatten.

Diese Zeiten sind ausdrücklich vorbei, jetzt geht es um die konkrete Umsetzung.

- Um handeln zu können, brauchen Sie handfeste Informationen,
- Und genau die stehen im Mittelpunkt der Fachtagung heute.

Den Anfang macht Herr Dr. Vasios vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben. Er ist uns allen ein langjähriger Wegbegleiter. Herzlich Willkommen wieder einmal in Wesel, Herr Dr. Vasios und herzlichen Dank für die intensive Zusammenarbeit. Er spricht über die Meilensteine, die bis Jahresende erreicht werden müssen, um an der generalistischen Pflegeausbildung teilhaben zu können.

- Denn genau darum geht es, meine Damen und Herren.
- Es steht immer noch die Gefahr im Raum, dass die Generalistik zu einem Rückgang der Pflegeschulen und Ausbildungsträger führen kann.
- Hier ist konkreter Handlungsbedarf!

Danach wird Herr Dr. Tebest die Situation im Kreis Wesel darstellen. Wir waren und sind ja mit allen künftigen Pflegeschulen und weiteren an der Ausbildung Beteiligten im regelmäßigen Austausch, derzeit entstehen konkrete Ausbildungsnetzwerke.

- Die Ergebnisse und Folgerungen aus all diesen Aktivitäten stehen im Mittelpunkt der Ausführungen von Herrn Dr. Tebest.

Nach einer Kaffeepause haben wir dann die Gelegenheit, mit Herrn Professor Dr. Evers über den Umsetzungsstand aus Landessicht zu sprechen. Ich weiß, dass sich viele von Ihnen zu einigen Punkten eine klare Positionierung des Ministeriums wünschen.

- Herzlichen Dank, Herr Professor Dr. Evers, dass Sie sich die Zeit genommen haben, um hier mit den Kolleginnen und Kollegen im Kreis Wesel in den Dialog zu treten.

Doch die Umsetzung der generalistischen Ausbildung ist nicht die einzige Stellschraube beim Fachkräftemangel in der Pflege. Wir haben in weiteren Arbeitsgruppen Themen bearbeitet, die wir Ihnen dann auch heute vorstellen werden.

Ein Ansatz kommt aus der Beschäftigungspolitik und nennt sich „Stille Reserve“. Das sind all die Menschen, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, aber aus unterschiedlichen Gründen keine Beschäftigung ausüben.

- Hier gibt es seit einigen Monaten eine intensive Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, der Arbeitsagentur und anderen Organisationen.
- Über die Ergebnisse wird Frau Stegemann von der Agentur für Arbeit hier in Wesel berichten.

Eine weitere Stellschraube ist die Akademisierung und die damit verbundene Hoffnung, den Pflegeberuf aufzuwerten und attraktiver zu machen. Als letzte Referentin des Tages wird Frau Dr. Hayder-Beichel von der Hochschule Niederrhein dieses Thema beleuchten.

- Auch Ihnen herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit für uns genommen haben.

Meine Damen und Herren, Sie sehen, wir haben heute ein straffes Programm. Von daher will ich meine Einführung hier auch beenden und an Herrn Petroff übergeben, der uns als Moderator durch den Tag führen wird.

- Ich wünsche uns allen eine informative Veranstaltung und bin sehr zuversichtlich, dass wir alle gemeinsam die Herausforderungen des Fachkräftemangels erfolgreich meistern werden.
- Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!